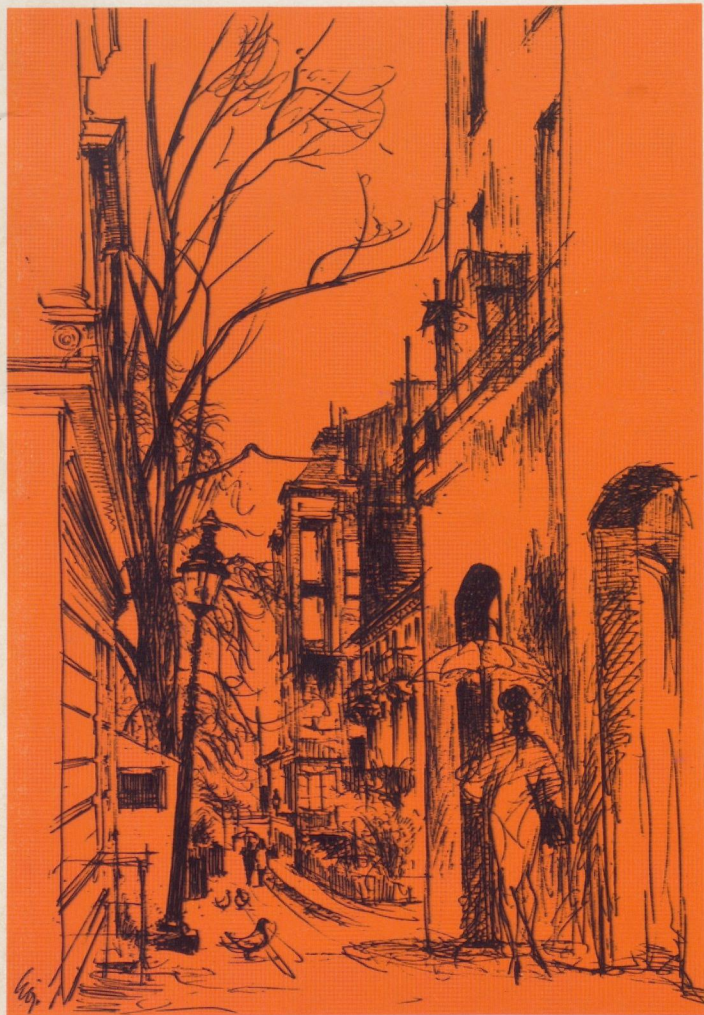


700  
Jahre  
Eimsbüttel



700  
Jahre  
Eimsbüttel

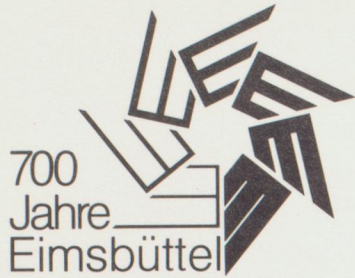


#### Inhalt

	Seite
Grußworte	1, 3
Geschichte	5– 9
Hamburg-Haus	11–13
Bürgervereine	15
Aus der Sicht eines Baumenschen	17–29, 37
<b>Programm</b>	<b>30–35</b>
Philatelie	39–43
Wie es früher war	45–63

Die Schirmherrschaft hat  
Bürgermeister Hans-Ulrich Klose,  
Präsident des Senats der  
Freien und Hansestadt Hamburg, übernommen.

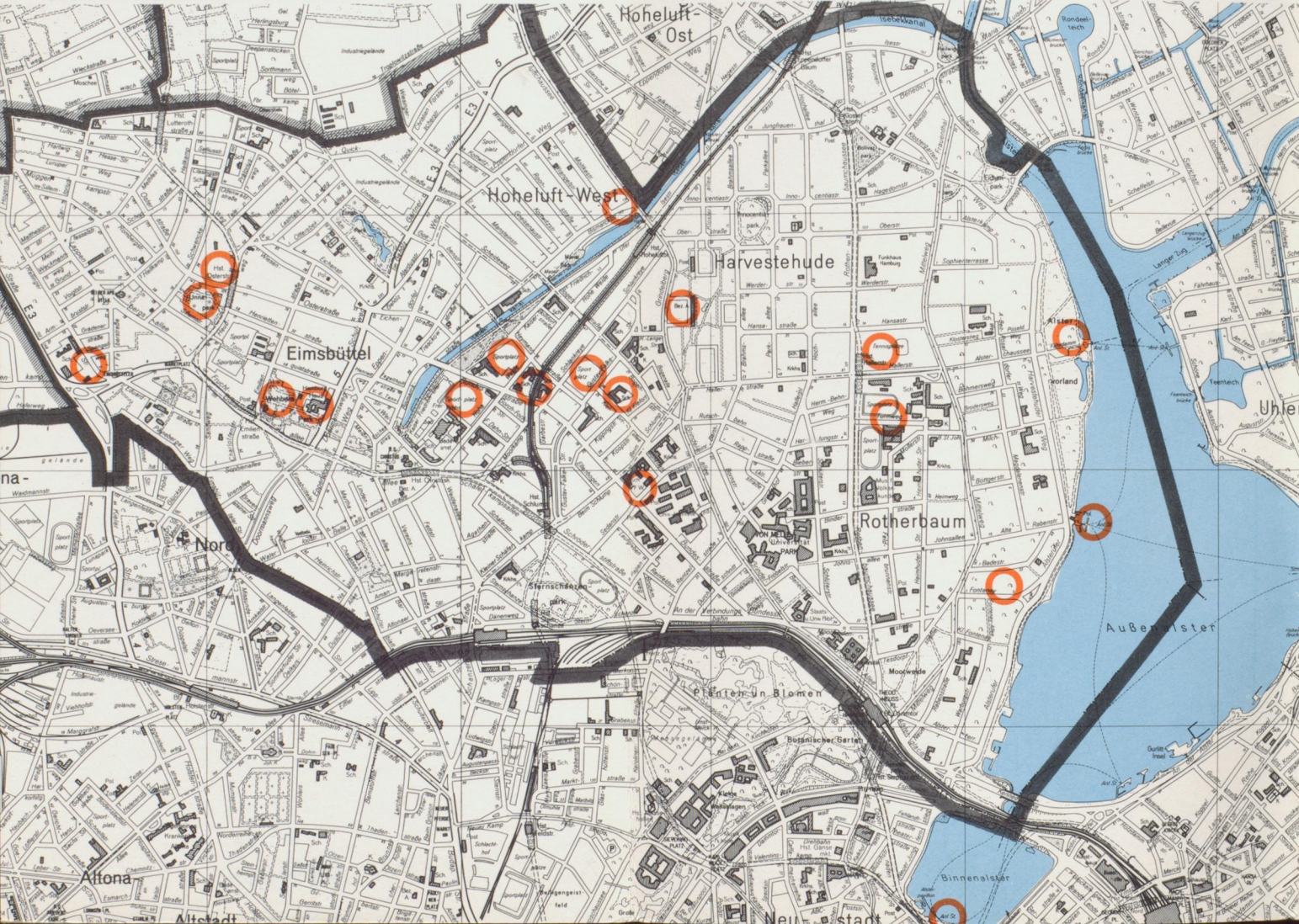
119 105 78 - 210.196



700  
Jahre  
Eimsbüttel

Verkleinerter Ausschnitt der Straßenkarte 1:20000

Vervielfältigt mit Genehmigung des Vermessungsamts Hamburg - VA 2210 - 27/75



02.11.14 BK (K)  
**Liebe Mitbürger,** Mitbürger!  
Wir feiern Geburtstag!

700 Jahre Eimsbüttel – das ist für alle, die in diesem Teil unserer Stadt wohnen, arbeiten, lernen und leben – also auch für mich – ein guter Grund zu feiern, sich zu erinnern und sich in diesem Allround-Bezirk Hamburgs umzuschauen. Es gibt nur wenige Bereiche in unserer Stadt, in denen das Spektrum der Großstadt als Lebenszentrum für die Bürger so deutlich und greifbar ist. Vieles von dem, was dem Namen Hamburg in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten eine besondere Anziehungs- und Ausstrahlungskraft gegeben hat, ist den Ideen und dem bürgerbewußten Engagement auch der Bürger aus Eimsbüttel zu danken. Wir Hamburger können froh sein, daß es diesen Bezirk Eimsbüttel gibt. Denn was wäre diese Stadt ohne die Alster, ohne ihre Universität. Was wäre Hamburg ohne Plätze wie Pöseldorf und Hagenbeck, ohne den HSV und ohne die zahlreichen konsularischen Vertretungen im Villengebiet an der Außenalster?

Hamburg wäre nicht Hamburg. Ohne Eimsbüttel würde der Hamburger Szene, würde dieser Stadt das fehlen, was sie von einer x-beliebigen wirtschaftsstarken Hafenstadt abhebt: Das erlebbare Gefühl nämlich, Hamburger, Eimsbüttler und zugleich Bürger einer offenen Weltstadt zu sein. Die in Eimsbüttel übliche gute Nachbarschaft zwischen den Menschen, das demokratische Miteinander der Stadt und ihrer Bürger sollten wir pflegen und ausbauen. Hier existiert selbstverständliche Gemeinsamkeit, auf die wir in den großen Städten nicht verzichten können, wenn wir die Zukunft zusammen verantwortungsvoll gestalten wollen. Die vor uns liegende Festwoche zum 700jährigen Bestehen von Eimsbüttel gibt uns Gelegenheit, diese Gemeinsamkeit zu erleben. In diesem Sinne wünsche ich meinen Mitbürgern vergnügliche Tage!

*Hans-Ulrich Klose*  
Hans-Ulrich Klose

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

411 14-18946



Das „erstbeste“  
Angebot ist selten  
das beste Angebot!

Das gilt für den Kauf eines Autos oder Farbfernsehers, für die Einrichtung oder Renovierung Ihrer Wohnung, für die Urlaubsreise und tausend andere Dinge ebenso wie für die Finanzierung. Auch Kredite haben ihren Preis.

**Persönliche Kredite (PKK und PAD)** der Deutschen Bank sind nach einer erneuten Zinssenkung Markenzeichen für besonders preisgünstige, bequeme und schnelle Finanzierungen bis zu 25.000 Mark.

Prüfen, rechnen, vergleichen Sie – dann entscheiden Sie sich sicherlich für die Deutsche Bank.

Fragen Sie die

**Deutsche Bank**

## Liebe Eimsbüttler Mitbürger! Wir feiern Geburtstag!

Vor nunmehr 700 Jahren wurde das Dorf Eimsbüttel erstmals urkundlich erwähnt.

Dieses „Eymersbuttele“ hat sich besonders im Laufe der letzten 100 Jahre von einem Vorort, in den die Hamburger ihre Sonntagsausflüge unternahmen, zu einem Bezirk mit ca. 250.000 Einwohnern entwickelt.

Der Bezirk Eimsbüttel ist heute Teil der Weltstadt Hamburg, deren Vielgestaltigkeit sich auch hier widerspiegelt. So finden wir in Eimsbüttel neben Gewerbegebieten auch dichtbesiedelte Wohnbezirke und am Alstervorland eine Villengegend, in der u. a. viele Konsulate ihren Sitz haben.

Eimsbüttel ist der Stadtteil, in dem alles begann und der dem heutigen Bezirk den Namen gegeben hat. Zu diesem Bezirk gehören aber auch weiter außen liegende Stadtteile wie Stellingen, Eidelstedt, Lokstedt, Niendorf und Schnelsen. Die 700-Jahr-Feier soll aber hauptsächlich dort begangen werden, wo die Wiege des Bezirks stand: in Eimsbüttel, Harvestehude und Rotherbaum.

Wenn Sie, liebe Eimsbüttler, diese kleine Broschüre zur Hand nehmen, werden Sie verschiedene interessante Beiträge finden, die sich mit Eimsbüttel beschäftigen.

Ich glaube, daß diese Schrift gleichzeitig Ergänzung und Leitfaden für die Veranstaltungen, die wir Ihnen im Rahmen der Festwoche anbieten, sein kann.

Ich wünsche mir, daß unser Programm für jeden etwas enthält und daß unsere Angebote zu zahlreichen Besuchen animieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Freude bei der 700-Jahr-Feier Eimsbüttels!

Ihr

*Günther Kastenmeyer*  
Günther Kastenmeyer

# Carl F. Schlüter

Kunst- und Auktionshaus

2000 Hamburg 36  
Alsterufer 12 · Telefon 4 10 10 49

Nachlaßauflösungen · Taxate

Ständig großes Angebot an erlesenen  
Kunstgegenständen + Möbeln + Orientteppichen  
Gemälden + Pelzen + Schmuck

Täglich 8.30–17.30 Uhr · Montags geschlossen

Seit 1901



Räume  
für Ihre  
Feste

KONFITOREI CAFÉ  
RESTAURANT

2 HAMBURG 19 SCHULWEG 45  
TELEFON 40 75 45

## Eimsbüttel – ein kurzer Rückblick auf seine Geschichte

Wer heute durch die Straßen Eimsbüttels geht, wird vergeblich nach Zeugnissen der Vergangenheit suchen. Die ältesten Gebäude stammen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Manchen wird es deshalb erstaunen, daß dieser Stadtteil im Jahre 1275 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Der Anlaß war – typisch für eine Kaufmannsstadt – ein Kaufvertrag, der am 6. August 1275 abgeschlossen wurde. Die Brüder Heinrich und Meinrich, Edle von Heimbruch, verkauften an diesem Tage dem Kloster in Herwardeshude (Harvestehude) u. a. eine Hufe Landes in Eimsbüttel.

Über die damalige Siedlung Eimsbüttel ist nichts Näheres bekannt. Jedoch dürfte als sicher gelten, daß die Besiedlung dieser Gegend bereits zu einem früheren Zeitpunkt begonnen hat.

Im Jahre 1339 verkaufte Adolf der VII., Graf von Schauenburg, für 300 Mark Hamburger Pfennige

„das Dorf Eimsbüttel mit allem Recht und Eigentum, Ertrag und Nutzung, nämlich mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit, mit Hand- und Halsgericht sowie mit Ackern, Wäldern, Holzungen, Gesträuchen, Wiesen, Weiden, Mooren, Wegen, unwegsamem Gelände, Gewässern und Wasserläufen“ an das Kloster zu Harvestehude. In dieser Urkunde wird die Grenze Eimsbüttels wie folgt beschrieben: „Von der Isebek vom Norden her zur Stenvort, von dort zur Ottersbek, wie das Grenzzeichen es ansagt, und weiter über den Lehmweg bis zur Kruzevort.“

Für 5 Jahrhunderte blieb Eimsbüttel eng mit dem Kloster Harvestehude verbunden. Erst 1830 kam Eimsbüttel unter die Landherrenschaft der Geestlande.

Die Ortschaft Eimsbüttel lag hart an der dänischen Grenze, so daß sich der 3 Jahrhunderte währende Streit zwischen Hamburg

## **Rürnberger Bratwurstglöckle**

2 Hamburg 13 · Grindelberg 7a · Tel. 44 96 96

Eine stilvolle Gaststätte  
der zahlreichen fränkischen Spezialitäten  
insbesondere vom Buchenholzrost.

Vrotzeit ist die schönste Zeit,  
dareum ist diese Stätte fränkischer Gastlichkeit  
schon ab 11 Uhr vormittags geöffnet.

**Zur Mittagszeit**  
zusätzlich zahlreiche süddeutsche,  
insbesondere gutbürgerliche Gerichte.

Täglich durchgehend geöffnet von 11 Uhr vormittags  
bis 1 Uhr nachts, auch an Sonn- und Feiertagen.

Parkmöglichkeiten am Grindel ausreichend vorhanden,  
auch in der Vogenallee hinter dem Glöckle.

und Dänemark auch in Eimsbüttel bemerkbar machte. Besonders zu erwähnen ist hier die Belagerung der Sternschanze im Jahre 1686.

Zu dieser Zeit zählte Eimsbüttel 3 Vollhufen, 4 Kätnerhöfe und einige Brinksitzerstellen.

Gegen Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Eimsbüttel allmählich als Ausflugsziel für die Bewohner der umfestigten Stadt Hamburg.

1810 hatte Eimsbüttel 364 Einwohner. 1813 jedoch wurde von den Franzosen zur Verteidigung der Stadt Hamburg das gesamte Vorfeld der Stadt verwüstet. Dabei wurden 26 Grundstücke am Schulterblatt, 36 beim Rothenbaum und weitere 16 beim Schlump und vor dem Dammtor zerstört. Der größte Teil Eimsbüttels bis auf den Heuðhof und einige Gebäude in seiner Nähe wurden niedergebrannt und restlos zerstört.

Nach dem Abzug der Franzosen wuchs die Einwohnerzahl allmählich. Aber erst nach der Aufhebung der Hamburger Torsperre 1860/1861 stieg die Einwohnerzahl sprunghaft weiter. Von 3082 im Jahre 1866 auf 14.647 im Jahre 1879 bis auf 124.802 im Jahre 1925. Bereits 1874 wurde aus der Dorfschaft Eimsbüttel ein Vorort, 1894 dann ein Stadtteil Hamburgs.

Die bauliche Entwicklung Eimsbüttels, auf die in einem besonderen Beitrag eingegangen wird und die in den Altbaugebieten deutlich erkennbar ist, ist noch heute ein Zeugnis für die rasche Entwicklung in den Gründerjahren.



Heuðhof, 1771

## Erholen Sie sich in Hamburgs Bädern - in der Saison ohne Ende!

In 18 Hallenbädern und 26 Freibädern  
bieten die Hamburger Wasserwerke  
unbeschwertes Schwimmvergnügen.

Im Bereich des Bezirksamtes Eimsbüttel  
stehen Ihnen folgende Bäder zur Verfügung:

### Hallenbad Hohe Weide, Hohe Weide 15

Geöffnet: Bis 15. 9. 1975: mo 6.30–9.00 und 15.45–21.30,  
di bis fr 6.30–21.30, sa 7.45  
bis 16.30.

Ab 16. 9. 1975: mo 6.30–9.00 und 15.45–20.00,  
di bis do 6.30–20.00, fr 6.30  
bis 21.30, sa 7.45–16.30, so  
7.45–13.00.

### Freibad „Kaifu“, Kaiser-Friedrich-Ufer

Geöffnet: Bis 30. 9. 1975: mo 10.00–20.00, di bis fr 6.15  
bis 20.00, sa u. so 8.00–18.15.

### Freibad Bondenwald, Bondenwald

Geöffnet: Bis 30. 9. 1975: mo 10.00–20.00, di bis fr 6.15  
bis 20.00, sa u. so 8.00–18.15.



HAMBURGER WASSERWERKE GMBH



Eimsbütteler Chaussee - gestern und heute



## Über 70 Jahre Automobilerfahrung

VOLKSWAGEN · PORSCHE · AUDI  
GEBRAUCHTWAGEN ALLER FABRIKATE  
RAFFAY-KUNDENDIENST-BETRIEB



**RAFFAY+CO**



Hamburg 19 · Fruchttallee 29 · Tel. 43 11 51

700  
Jahre  
Eimsbüttel

Es  
gratuliert  
der

**CDU**

Kreisverband

Über 80 Jahre Familien-Besitz

*Leder-Israël*

C. Hartmann und U. Thiemann

**Herbstneuheiten  
in allen Preislagen**

Koffer, Reisetaschen  
und sonstiges Reisegepäck  
in größter Auswahl

*Leder-Israël*

**Leder-Preise  
fast wie 1890**

**Schulweg 34/36  
Tel. 40 56 64**

## Das Hamburg-Haus Eimsbüttel – seit 10 Jahren ein Haus voller Leben

Am 1. 6. 1965 konnte der damalige Erste Bürgermeister der Hansestadt, Dr. Paul Nevermann, das Hamburg-Haus Eimsbüttel seiner Bestimmung übergeben.

Dieses Hamburg-Haus hat sich nach seiner Eröffnung rasch zu einem kulturellen Mittelpunkt des Bezirks entwickelt.

Warum wurde dieses Haus so schnell erfolgreich? Das liegt wahrscheinlich in erster Linie an den verschiedenartigen Möglichkeiten, dieses Haus zu nutzen. Hier kann im Hermann-Boßdorf-Saal Theater gespielt, hier können Tagungen durchgeführt oder große Feste gefeiert werden. Im kleinen Saal werden ständig Diskotheken durch das im Haus befindliche Haus der Jugend veranstaltet, werden Briefmarken getauscht und Versammlungen durchgeführt. In den kleinen Räumen haben Vereine Möglichkeiten zur Zusammenkunft. In der großen Halle mit der vom Bildhauer Hans Kock geschaffenen Steinplastik

„Begegnung“ fanden bisher weit über 100 Ausstellungen der verschiedenen Kunstrichtungen statt. Zu erwähnen ist auch die im Hamburg-Haus befindliche öffentliche Bücherhalle. Sie verfügte im Jahre 1974 über einen Bestand von 35.401 Bänden. Im gleichen Jahr ergab sich eine Ausleihe von insgesamt 171.054 Büchern. Damit konnte gegenüber 1973 eine Steigerung von 13,5 Prozent erzielt werden.

Das Hamburg-Haus hat vielfältige Unterstützung erfahren. Dazu haben auch die im Bezirk ansässigen Wirtschaftsbetriebe und die Konsulate beigetragen.

Für Vielfalt und gleichbleibende Qualität des kulturellen Angebots sorgt insbesondere der Verein der Freunde des Hamburg-Hauses Eimsbüttel e. V., der unter dem Vorsitz des Bezirksamtsleiters seine Aufgaben wahrnimmt.

Ein 10jähriges Bestehen ist nicht unbedingt ein Grund

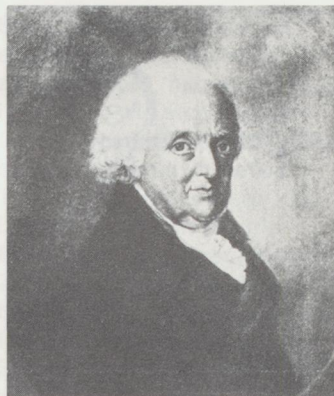
# Der Iduna-Service antwortet schnell auf Fragen, die Ihr Leben bestimmen.

Wie hoch wird einmal Ihre Rente sein? Werden Sie Ihren Lebensstandard im Alter behalten können? Wo sind noch Versorgungs-Lücken, und wie sind sie zu schließen? Wie vorteilhaft ist Bausparen, und wie bildet man Eigentum und Kapital?

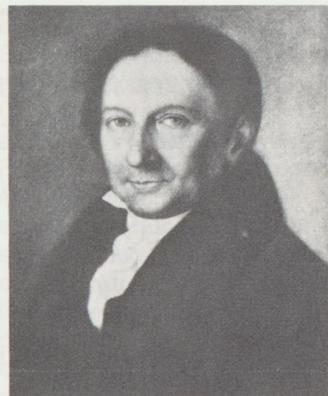
Viele Fragen. Zukunftswichtige Fragen. Die Iduna betrachtet es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, Sie in allen Bereichen Ihrer Zukunftsplanung zu beraten. Ausführlich, umfassend und ohne Verpflichtung. Als echter Iduna-Service. Verlangen Sie Auskunft über: Rentenberechnung, Versorgungsbilanz, Bausparen, Vermögensbildung und/oder Investment-Sparen. Schreiben Sie an Iduna, Abt. 91 810, 2000 Hamburg 36, Neue Rabenstraße 15-19.

**IDUNA**  
immer der richtige Rahmen

## Eimsbüttel und seine Bürgervereine



Christian Mathias Schröder, \* 1742, † 1821  
Bürgermeister  
der freien und Hansestadt Hamburg



Pastellbild des Weinhändlers  
Joh. Doormann um 1820  
Meister unbekannt

zum Feiern und doch: 10 Jahre kultureller Mittelpunkt über die Grenzen des Bezirks hinaus zu sein, in einer Zeit, die uns mit Kulturangeboten aller Art überhäuft und dabei nicht nur vielseitig und interessant, sondern auch kontinuierlich erfolgreich zu sein, ist schon ein wenig Anlaß zur Freude. Deshalb ist das Hamburg-Haus Eimsbüttel auch der Mittelpunkt der 700-Jahr-Feier des Bezirks.

An jedem Tag der Festwoche findet im Hamburg-Haus eine Veranstaltung

statt. Dabei reicht das Angebot von der Theateraufführung bis zur Modenschau, vom Skatturnier bis zur Jugendparty.

700  
Jahre  
Eimsbüttel

